

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

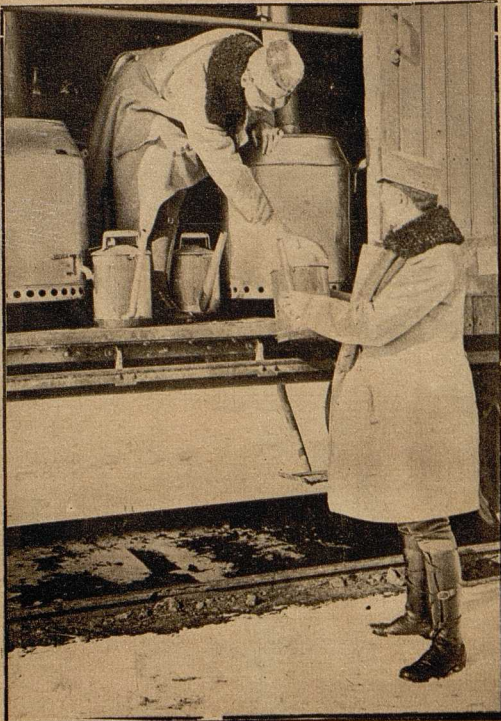
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

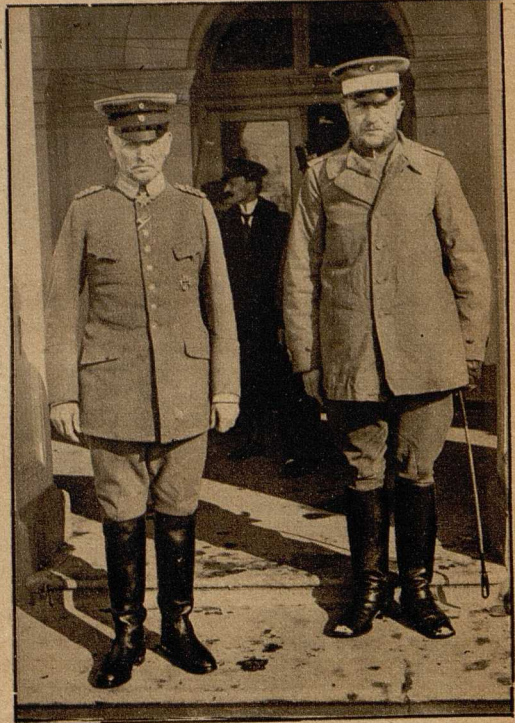
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Korvettenkapitän Max Thierichens,  
der kühne Kommandant des Hilfs-  
kreuzers „Prinz Eitel Friedrich“.



Eine praktische Einführung für Sanitätszüge: Große See-keffel, die in einem Lazarett-Güterwagen mitgeführt werden, damit die von der Front eingelieferten Verwundeten sofort einen heißen Schluck Tee bekommen können. Jeder Kessel enthält zirka 80 Liter.

würde ein solcher Spaß sehr verhängnisvolle Folgen zeitigen. Uebrigens glaubte auch der Feldscher daran, daß seine Wundersalben dem Soldaten Glück bringen würden, indem sie ihrentweder vor Verletzung schützen oder die Wunde sehr rasch heilen lassen könnten. Die Seeleute waren und sind noch viel mehr an den Glücksglauben im Kriege gebunden. Man weiß, daß holländische Schiffsbauer in früheren Zeiten in den Schiffskiel einen Pflock aus gestohlenem Holze einfügten, damit das Schiff nachts schneller fahren könne. Glück sollte auch einem Kriegsschiffe die Silbermünze bringen, die unter den



Ausländische Berichterstatter auf dem östlichen Kriegsschauplatz.  
(Von links nach rechts: Amerika, Italien, Spanien, Hauptmann Kliever,  
vom Großen Generalstab, Rumänien, Amerika.)

Kommandierender General Freiherr von Scheffer-Boyadel, Armeegruppenführer im Osten, geschmückt mit dem Orden Pour le mérite mit Eichenlaub, das ihm für den berühmten Durchbruch bei Lodz, bei dem seine Truppen noch 12000 Russen gefangen nahmen, verliehen wurde. Neben ihm sein Adjutant Rittmeister von Arnim

Fuß des Großmastes gelegt wurde. Und auch noch der heutige feierliche Stapellauf eines Schiffes ist nichts anderes als der Rest von Zeremonien, die sich um den Glücksglauben ranken. Sagen doch heute noch die Segler, daß Advokaten, Geistliche oder Frauen an Bord ihnen Unglück brächten. Und wir alle sprechen davon, daß die „Ratten das Schiff verlassen“, und wir meinen damit jenen Aberglauben daß, wenn die Ratten das Schiff im Hafen verlassen, es seine letzte Fahrt antrete.



Das Zarenschloß von Siernewize, jetzt in deutschem Besitz, Aufenthalt des Kommandierenden Generals Freiherrn von Scheffer-Boyadel.